

## 210.

*Magister Johannes Fabri von Naumburg trägt dem Herzog Georg von Sachsen seine Klagen über die ihm seitens der Artistenfakultät widerfahrenen Ungerechtigkeiten vor, versichert, daß er seinen Verpflichtungen nachgekommen sei, und bittet den Herzog sich seiner anzunehmen.* 1495.<sup>a)</sup>

*Hdschr.: Registrum facult. artium fol. 10—11.*

5

Durchleuchtigster hochgeborner furst. Gnediger herr. Nachdem ich widder uwir f. g. geschefft und gebot auch vorschriefft von den meistern der facultet artium lenger denn anderthalb iare mit irer frevelichen nawykeit adir vorfencklichem statut in iren radt und samelung einzunehmen aufgehaltten byn und mich mit eygner gvalt widder alle billickeit dohin gedencken zcu zwingen, das ich noch neun sessiones solle 10 complieren, auf das ir mutwilliges furnehmen möcht ein vorgangk gewinnen, das dann clerlich widder zwen furstliche briefe mit anhangendenn sigeln strebt, einen Deutzsch den uwir f. g. gesehen haben und den andern Latinisch, wellichs ich uwir f. g. ein copien hiemit uberantwort, auch ist es widder die statut die die meister angehören die do wöllen und sollen inn der radt der faculteth genommen werdenn, gnediger herr, szo nun sulche 15 hinderung und beswernuß der nawickeit mich nicht alein, sundern alle iunge meister die itzundt vorhanden sindt und inn zcukunftiger zzeit werden mögenn belangt und betrifft, vorhoff ich nicht das uwir f. g. solle gestatten und nachgeben sulche beswernuß über mich und nachkomende meister zcu vorhengen, als sie meine gesellen mit einer dispensation gezwungen haben, das sie sich über uwir f. g. clerlichen spruch und gebote als man sagt 20 inn den radt der faculteth haben myessen kouffenn. Der und ander beswernuß, erlidenn schedenn, abbruch und verseumniß halben ruff ich zcu uwir f. g. als zcu einem landesfurstenn, schutzherrn und handthabern, e. f. g. vorfaren herrn Friderichs und hern Wilhelms auch hern Ernsts seliger gedechtniß clerliche außgedruckte, vorsigelte briefe und sunderliche etliche nehst vorkundigte statut durch uwir f. g. rethe alhie zcu Lipczk 25 geöffent, nachdem ich auch compliert hab forderlich und mehr denn mir gebürt und itzund das achte iar meines magisteriums begreuff, sulche vorsigelte brief clerliche ausspruche und gebote zcu handthabenn und beschirmen und durch zcimliche form, mittel und wege sie von sulchem unzcimlichen furnehmen frevel, spen und ungehorsame weisen und mit ine itzundt in e. f. g. personlicher gegenwertickeit als mir vormals zu 30 mehrer mal ist zcugesagt wordenn, schaffen, vorfügenn und darzcubringen, das sie mir itzundt alsbaldt und auch hinfür der billickeit nach und das, das mir ouch von rechtswegen gebürt, unvorhindert one lenger aufschub adir vorzcugk gutlichen lassen volgenn, furder mehr muhe, zcerung, kost und schedenn, der ich bereit bißhir über dreissig gulden adir mehr an verseumniß der zzeit und ander abbruch an gut und vorletzt meiner 35 ehren erliden habe und was unrads dorauß möcht furder erwachsen zcu vermeiden, inn guter vorhofnung, e. f. g. lassen mich nicht lenger aufzciehen in solcher schamrot

210. a) Diese Jahreszahl ist am Schlusse der Ueberschrift zu diesem Schreiben bemerkt.